

# Studienfahrt nach Amsterdam

## Themen in diesem Artikel:

- Sinnvolle Kooperation mit Landkreis und Kommunen
- „Stadt der hundert Grachten und tausend Räder“
- Besichtigung des Anne-Frank-Hauses



So galt es u.a. unter oben genannten Aspekten die Stadt zu erkunden. Hierzu hatten die Betreuer der beteiligten Kommunen ein umfangreiches und jugendgerechtes Programm zusammengestellt, das dennoch Freiraum für eigene Entdeckungen ließ.

## Tolle Resonanz der Städtetour bei Teilnehmern und Betreuern

Nach Berlin 2005, Prag 2007, Paris 2009 folgte nun im Herbst 2011 Amsterdam. Um es gleich vorweg zu nehmen: Das war wieder eine super Tour - die teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen waren begeistert.

Träger dieser Jugendbildungsmaßnahme war wieder der Landkreis Saarlouis in Kooperation mit den Gemeinden Ensding, Saarwellingen, Wadgassen und Überherrn. Ziel solcher Maßnahmen ist es, dass junge Leute einen Einblick in die kulturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eines Landes bekommen. Hierdurch wird das Verständnis und der Respekt gegenüber dem jeweiligen Land gefördert, was in einem zusammenwachsenden Europa von großer Bedeutung ist.

Amsterdam mit seiner bunten Mischung nicht nur an Häusern, sondern



im Hinblick auf die multikulturelle Bevölkerung der Stadt, steht besonders durch seinen offe-

nen Umgang für eine dynamische europäische Großstadt mit jeder Menge Jugendkultur.

## Quirlige Stadt - für Saarländer ungeeignet?

Nach klassischem Informationsabend für Teilnehmer und interessierte Eltern, startete dann die Tour am 3. Oktober mit 22 Teilnehmern und besagten 5 Betreuern ab Saarwellingen mit einem modernen Komfortreisebus. Überpünktlich kommen wir an und beziehen die Zimmer

in der Jugendherberge unmittelbar beim Vondelpark. Das bedeutet, wir liegen sehr zentral und können Vieles zu Fuß erreichen. Und so stürzen wir uns gleich in den Trubel der Stadt. Doch das ist leichter gesagt, als getan. Um eine Straße zu überqueren, muss man sich

gegen eine nie gekannte Menge von Radfahrer behaupten, Roller- Motorradfahrer und Straßenbahn beachten, und ja, Autos gibt es auch noch! Touristen erkennt man an einem hektischen 360° Rundumblick und bisweilen sprunghaftigen Bewegungen zum vermeintlich rettenden Bürgersteig.

## Fortsetzung Bericht

# Studienfahrt nach Amsterdam

## Stadtbesichtigung, Grachtenfahrt, Fachhochschule für Touristik, Anne-Frank-Haus, Shopping-Touren und Amsterdam bei Nacht

Unverletzt treffen sich dennoch alle Teilnehmer zum Abendessen in der Jugendherberge (Halbpension) und trotz für uns Saarländer ungewohnter Verkehrsdichte, sind später alle wieder dabei, als es darum geht, Amsterdam bei Nacht kennen zu lernen. Während die erwachsenen Teilnehmer in Gruppen auf eigene Faust losmarschieren, ziehen es einige Jugendliche doch lieber vor, sich an die Betreuer zu halten (selbstverständlich werden auch hier die Jugendschutzbestimmungen eingehalten). So waren wir nach dem Besuch des „Hard-Rock-Cafés“ auch vor 24 Uhr wieder „zu Hause“, während die erwachsenen Teilnehmer Ausgang bis um 2 Uhr hatten.

Zum Frühstück - täglich sehr reichhaltig und ausgewogen - waren alle dann wieder munter und frisch, sodass wir dienstags und mittwochs unsere vorgesehenen Programmpunkte ab 9.30 Uhr starten konnten. Am Dienstag ging es los mit

einer Stadtführung. Aufgeteilt in 3 Gruppen haben uns die deutschsprachigen Stadtführer die klassischen Highlights gezeigt. Über Mittag galt es sich selbst zu verpflegen und den Zeitraum bis zum nächsten Programmpunkt - der Grachtenfahrt - sinnvoll zu nutzen. Eine Fahrt durch die vielen Kanäle der Stadt muss einfach sein, wie in Paris der Blick auf den Eiffelturm. Nach dem Abendessen ist dann später wieder „Freigang“. Etliche Teilnehmer nutzen aber auch die kostengünstige Freizeitbeschäftigung innerhalb der Jugendherberge. Ob nun beim Tischfußball, Air Hockey, Billard, Karten-Spielen, Internet, oder auch nur in gemütlicher Runde klönen.

Am Mittwochvormittag ging es mit der Straßenbahn raus zum Zentralbahnhof und von dort mit der Metro (Tickets ebenfalls im Teilnehmerpreis) zum Stadtteil Diemen, (kleine Aufregung, denn nicht alle schafften es in die abfahrende Metro) wo wir die



Fachhochschule für Touristik besuchten und wir dort - exklusiv für uns - einen interessanten und originellen Vortrag des zuständigen Professors zur Thematik „Leisure Management“ genießen durften. Ein Ensдорfer Student, über den der Besuch der FH lief, zeigte uns noch das Haus und erklärte den Teilnehmern das Studentenleben in Amsterdam. Anschließend wurden wir noch von der Fachhochschule zum Essen eingeladen. Beein-

druckend und unverzichtbarer Bestandteil einer Studienfahrt in Amsterdam, ist der Besuch des Anne-Frank-Hauses, der dann am Nachmittag auf dem Programm stand.

Interessanterweise wollte dann abends niemand mehr ausgehen. Es wurde ein gemütlicher Spielabend in der Jugendherberge, der sich bis weit nach Mitternacht hinzog - ganz klar: Letzter Abend in Amsterdam, den galt es noch zu auskosten.

## Glückliche Heimkehr und wo geht es in 2 Jahren hin?

So wurde am Donnerstagmorgen der späteste Zeitpunkt genutzt um zu frühstücken (9.30 Uhr). Dann galt es die „Klamotten“ und die vielen Souvenirs zu verstauen, denn um 11 Uhr sollte Abfahrt sein. Der Bus kam zwar pünktlich, jedoch musste der Fahrer

wegen der zu langen Anfahrt (Stau) erst seine gesetzliche Ruhepause machen. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Zurück ging es über Köln, Fahrerwechsel und Pause in einem Fastfood Restaurant (O-Ton Kölner Fahrer: „Mäckeschen“). Derart gestärkt schafften

wir locker die letzten Kilometer bis zu den heimatischen Gefilden. Große Verabschiedungsszenen dann auf dem Schlossplatz in Saarwellingen und dem Versprechen in zwei Jahren wieder solch eine tolle Studienfahrt zu organisieren. Einige Vorschläge wurden schon gemacht ...



*Einige Teilnehmer haben sich für Wien als nächstes Ziel ausgesprochen - schau'n wir mal, ob wir das auch kostengünstig hinbekommen. ...*